

Am 15. 10. 1989 fand in der Zeit von 17.00 Uhr bis 18.42 Uhr in der Paulus-Kirche Halle die von dem "Neuen Forum" angehörenden feindlich-negativen Kräften und kirchlichen Amtsträgern initiierte Veranstaltung statt, an der ca. 1000 Personen teilnahmen.

Wie bereits im Tagesbericht vom 15. 10. 1989 gemeldet, wurden im Vorfeld der Veranstaltung durch den Oberbürgermeister von Halle die von der Bezirkseinsatzleitung festgelegten Gespräche mit leitenden kirchlichen Amtsträgern und Organisatoren der Veranstaltung durchgeführt und kirchlicherseits eine Korrektur der inhaltlichen Gestaltung der Veranstaltung sowie die Einflußnahme auf die Verhinderung öffentlichkeitswirksamer Provokationen zugesichert.

Durch die Organisatoren wurden in den Vormittagsstunden des 15. 10. 1989 erneut an die im Tagesbericht vom 14. 10. 1989 genannten Genossen der Bezirkseinsatzleitung, die Vorsitzenden der Bezirksvorstände der Blockparteien sowie an verschiedene Stadtverordnete und die Chefredaktionen der Lokalpresse Einladungen zugestellt, in denen auf die Bezeichnung "Neues Forum" verzichtet und die Veranstaltung als "Bürgerversammlung" zum Thema "Gewaltfreiheit in unserer Stadt" deklariert wurde.

Als Veranstalter fungierten nach bisher vorliegenden Informationen der Gemeindegemeinderat der Paulus-Gemeinde und der Pfarrer der Evangelischen Gemeinde Halle-Beesen, Steffen Mezger.

Mezger eröffnete die Veranstaltung unter Verweis auf das genannte Thema und gab die Namen der an der Vorbereitung beteiligten Personen (identisch mit den bereits am 14. 10. 1989 fernschriftlich übermittelten Unterzeichnern der Einladung) bekannt.

Danach erfolgte durch den Dechanten Herold und Superintendent Buchenau eine Darstellung der Ereignisse nach dem 7. Oktober in Halle. Beide versuchten, das Vorgehen der Sicherheitskräfte während der am 9. 10. 1989 auf dem Markt in Halle durchgeführten Demonstration in einer sachlichen Form darzustellen, wobei unterschwellige Kritik am Vorgehen der DVP geübt wurde.

Pfarrer Hanewinkel informierte über die Durchführung der sogenannten Mahnwache in der Evangelischen Georgengemeinde, die er als "Mahnwache für die Würde der Geschlagenen" bezeichnete. H. rief zur Fortsetzung der Mahnwache auf, solange eingeleitete Ordnungsstrafverfahren bzw. Haftstrafen nicht ausgesetzt werden.

Nach der Information über das für 18.30 Uhr anberaumte Gespräch beim Oberbürgermeister der Stadt Halle (darüber wird gesondert berichtet) erfolgte die Verlesung einer "Petition", die dem Bürgermeister übergeben werden sollte.

Als wesentlichster Inhalt wurde bekanntgegeben, daß Gewalt kein Mittel zur Lösung von gesellschaftlichen Konflikten sei. Angesichts der aktuellen Situation in der Stadt sei jetzt das wichtigste:

1. Selbstverpflichtung zur strikten Gewaltfreiheit
2. keine Gewalt der Sicherheitsorgane gegen die Teilnehmer friedlicher Zusammenkünfte
3. keine Diffamierung und Kriminalisierung von reformengagierten Personen und Gruppen
4. offene und wahrheitsgetreue Berichterstattung in den Medien
5. Versammlungs- und Redefreiheit
6. Bereitstellung von Räumen und Plätzen zur öffentlichen Diskussion (z. B. in Klubhäusern, Jugendklubs und auf städtischen Freianlagen).

Über diese Petition erfolgte eine Abstimmung, der außer 3 Enthaltungen alle anwesenden Personen zustimmten.

Im unmittelbaren Anschluß an diese Abstimmung verließen 15 Personen als Vertreter der sogenannten Bürgerinitiative die Paulus-Kirche und begaben sich zum Oberbürgermeister. Die Fortsetzung der Veranstaltung erfolgte in Form einer Diskussion, bei der mehrere der Anwesenden das Wort ergriffen.

Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang folgende Beiträge personifizierter Teilnehmer:

- Frank Eigenfeld - OV "Passion", Abteilung XX

E. sprach als Vertreter des "Neuen Forum". Er verwies darauf, daß die geplante Diskussion zum "Neuen Forum" nicht stattfinden konnte und daß auch der Oberbürgermeister der Stadt Halle nicht zu einem Dialog mit dem "Neuen Forum" bereit war. Er versicherte, daß die Arbeit des "Neuen Forum" dennoch weitergeht, und forderte auf, daß jeder in seinem Arbeits- und Tätigkeitsbereich für eine Legalisierung und Unterschriftensammlung des "Neuen Forum" eintritt.

- Dr. Maaz - KK-Material der KD Halle

M. verwies auf angeblich vorhandene gesellschaftskranke Strukturen in der DDR, die es zwingend erforderlich machen, auf die Straße zu gehen, um zu demonstrieren.

- Pfarrer Neher - OV "Privileg", KD Halle

N. rief zur Durchführung einer gewaltlosen Zusammenkunft am 16. 10. 1989, 17.00 Uhr für ca. 30 Minuten mit Blumen und Kerzen vor der Marktkirche Halle auf, worauf Zustimmung durch die Anwesenden erfolgte.

- Gerhard Schreiber

S. stellte sich als CDU-Mitglied sowie als Stadtverordneter der Stadtbezirksleitung Halle-West vor. Er sprach sich dafür aus, daß man Demokratie und politisches Denken erst erlernen muß, um damit umgehen zu können. Diese Schlußfolgerung zog er aus einem Gespräch mit einer Lehrerin für Marxismus-Leninismus im Rahmen seines gegenwärtigen Studiums. Der Diskussionsbeitrag des Schreiber wurde mehrfach durch Zwischenrufe und Unmutsäußerungen gestört.

- Die Mutter eines ehemaligen Bereitschaftspolizisten sprach sich gegen Demonstrationen aus. Sie begründete dies damit, daß Angehörige der DVP z. T. selbst nur ihre Wehrpflicht ableisten und ebenfalls bei ihren Einsätzen Angst hätten.

- [...]

Seitens der Veranstaltungsteilnehmer wurden alle Beiträge mit Beifall quittiert.

Zum Abschluß der Veranstaltung wurde durch Pfarrer Mezger aufgerufen, Ruhe und Ordnung zu bewahren, keine Demonstrationen am heutigen Abend durchzuführen, um den Dialog mit dem Oberbürgermeister nicht zu gefährden.

Die Absicherung der Veranstaltung erfolgte gedeckt und ohne jegliche demonstrative Präsenz uniformierter Kräfte.

Der Abmarsch der Teilnehmer erfolgte in kleinen Gruppen und verlief ohne Zwischenfälle.

Leiter der Bezirksverwaltung

Schmidt  
Generalmajor